

ARTENVIELFALT – ALLES IM GLEICHGEWICHT?

MOVUM AUSGABE 4/2017 "BIODIVERSITÄT", WWW.MOVUM.INFO

Konzeption: KAI NIEBERT
Umsetzung: KALISCHDESIGN.DE

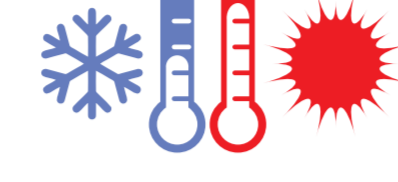
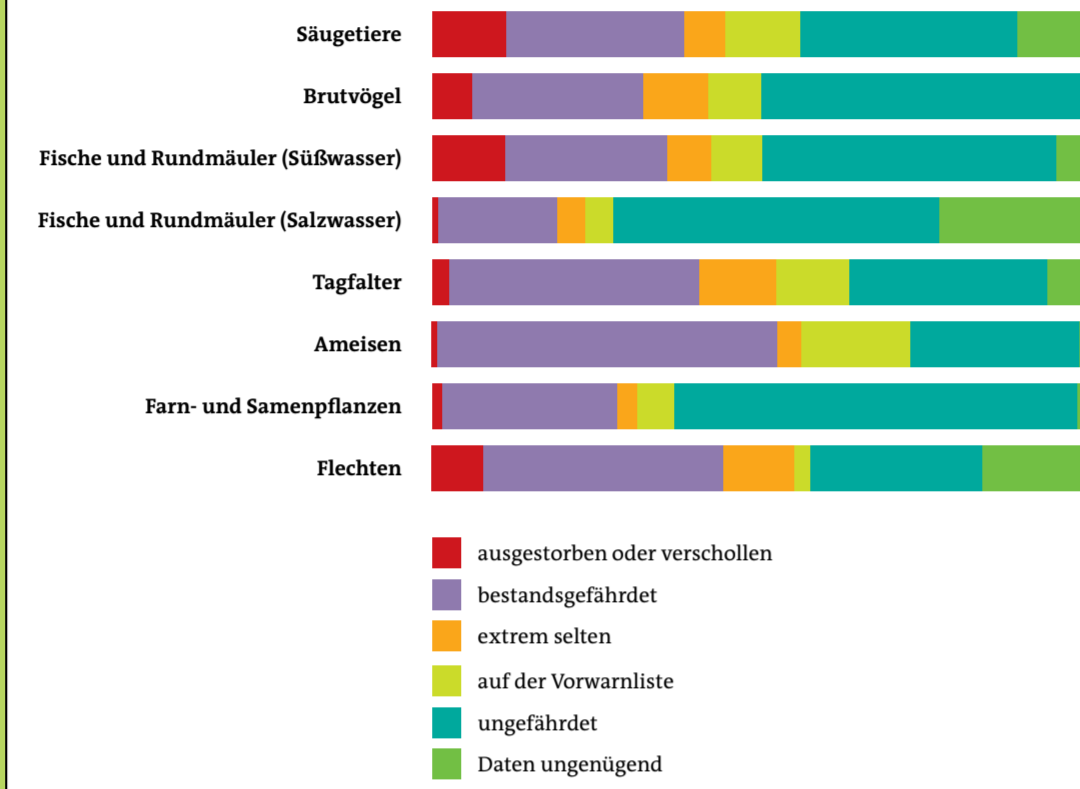
Artenvielfalt – also die Vielfalt von Pflanzen, Tieren, Lebensräumen und auch Genen – ist ein Ausdruck des Gesundheitszustands des Planeten Erde. Je größer die biologische Vielfalt ist, desto stabiler und gesünder sind Ökosysteme. Doch durch die Art, wie wir Landwirtschaft betreiben, Ökosysteme ausbeuten, den Klimawandel vorantreiben und die Umwelt verschmutzen, machen wir den Planeten krank. Wenn wir ein sechstes Massensterben verhindern wollen, brauchen wir eine andere Politik, eine andere Wirtschaft und einen anderen Konsum.

Quellenangabe:
Die Quellen für diese Infografik sind auf den jeweiligen Feldern in der PDF-Version (www.movum.info) verlinkt.

Einzelne Illustrationen: Jessica Romero
Foto (Jenga-Turm): katepops@gmail.com

GEFÄHRDUNGSSITUATION VON TIEREN, PFLANZEN UND PILZEN IN DEUTSCHLAND

nach der "Roten Liste gefährdeter Arten" (IUCN)



KLIMAWANDEL

Der Klimawandel zwingt einige Arten dazu, in Gebiete auszuweichen, in denen für sie geeignete Temperaturen herrschen. Mitunter sind Temperaturveränderungen auch Impulsgeber für verändertes Wanderverhalten und Reproduktionsverhalten, beispielsweise bei Vögeln. Fortpflanzungssignale kommen dann gegebenenfalls zur Unzeit, wenn z. B. die nötige Nahrung für den Nachwuchs in einem bestimmten Lebensraum noch fehlt oder bereits von anderen Tieren aufgezehrt wurde.



ÜBERNUTZUNG VON ARTEN

Unterschieden wird zwischen direkten und indirekten Formen der Übernutzung. Unter direkter Übernutzung werden Wilderei und nicht nachhaltige Entnahme z. B. durch Fischerei und Jagd verstanden. Indirekte Übernutzung liegt dann vor, wenn Arten getötet werden, obwohl deren Tötung eigentlich nicht beabsichtigt ist, so wie beim Beifang in der Fischerei.

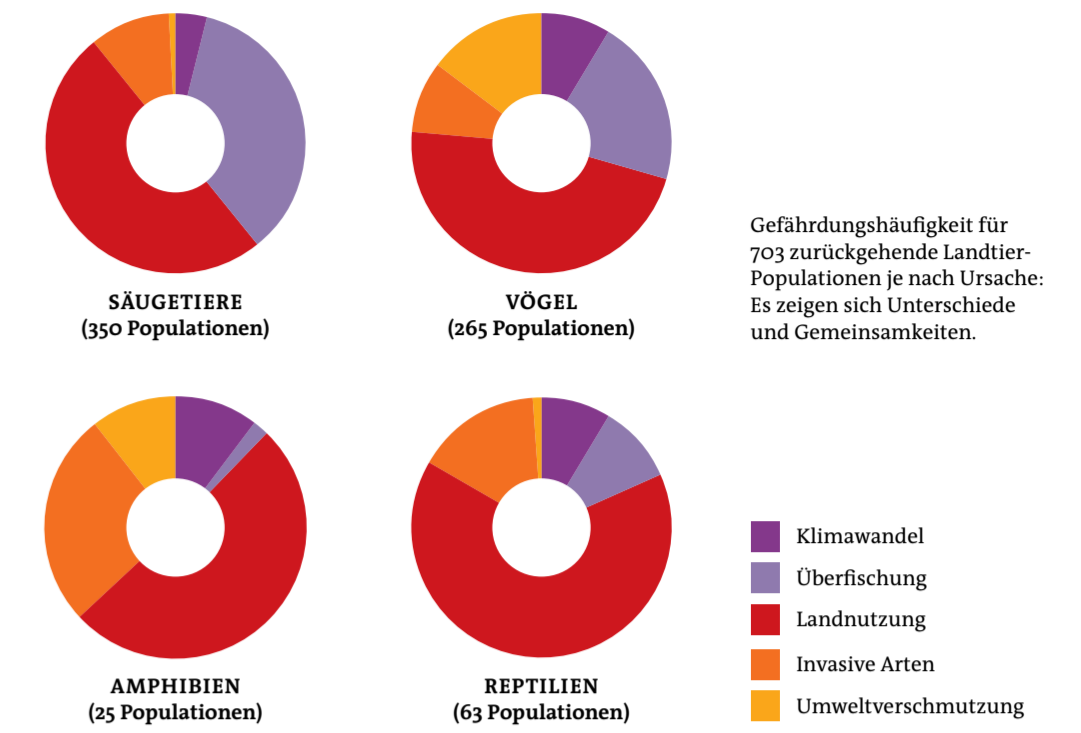


UMWELTVERSCHMUTZUNG

Umweltverschmutzung bedroht das Überleben von Arten ganz unmittelbar, wenn deren Lebensräume davon betroffen sind (z. B. bei einer Ölpest). Darüber hinaus kann Umweltverschmutzung die Verfügbarkeit von Nahrung oder die Reproduktionsfähigkeit beeinträchtigen.

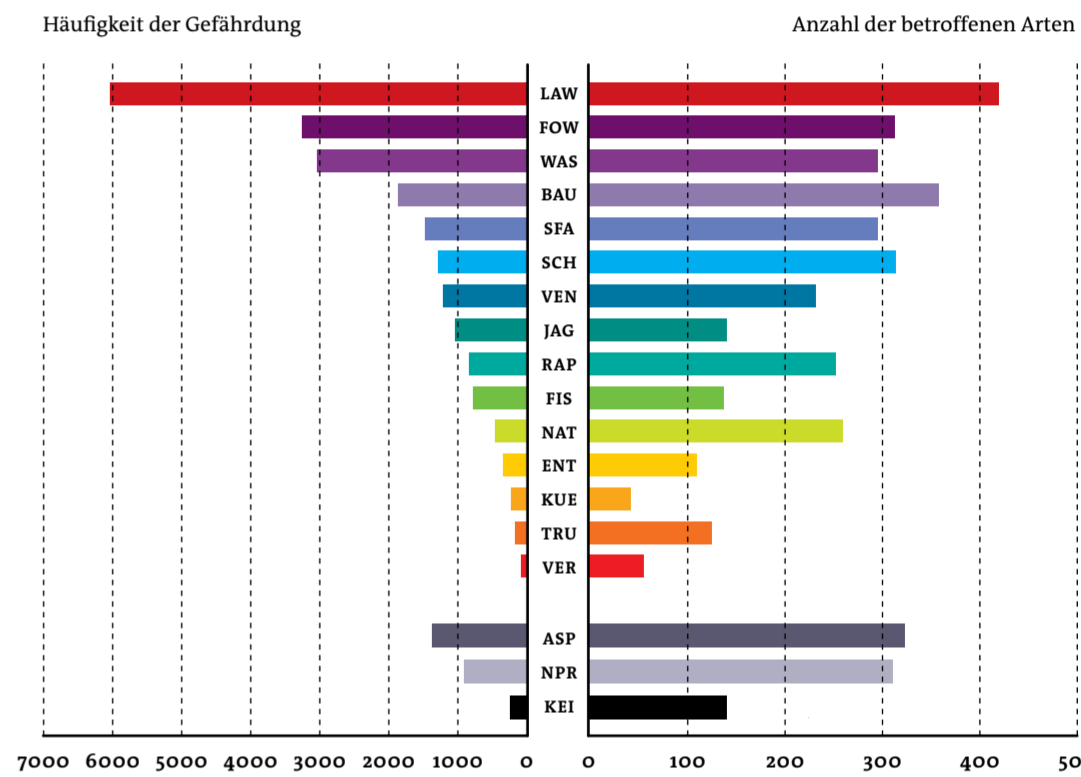
WAS GEFÄHRDET WEN?

Stress wirkt unterschiedlich auf verschiedene Wirbeltier-Klassen



Gefährdungshäufigkeit für 703 zurückgehende Landtier-Populationen je nach Ursache: Es zeigen sich Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

GEFAHREN FÜR WILD LEBENDE TIERE



LAW = Landwirtschaft
FOW = Forstwirtschaft
WAS = Wasserbau/Schifffahrt
BAU = bauliche Maßnahmen/Rohstoffgewinnung
SFA = Sport/Freizeit
SCH = Emissionen
VEN = Verkehr/Energie
JAG = Jagd
RAP = Infrastruktur/Raumplanung
FIS = Fischerei
NAT = Naturschutz
ENT = Entnahme
KUE = Küstenschutz
TRU = Truppenübungsplätze
VER = Neobiota
ASP = art- und arealbezogene Spezifika, biologische Risikofaktoren
NPR = natürliche Prozesse
KEI = unbekannt

Berücksichtigte Tiergruppen: Säugetiere, Brutvögel, Reptilien, Amphibien, Lauf- und Sandlaufkäfer, Wasserkäfer, Tagfalter und Dickkopffalter, Heuschrecken, Groß-Branchiopoden, Libellen.

UNSERE GEFÄHRDETEN ARTEN

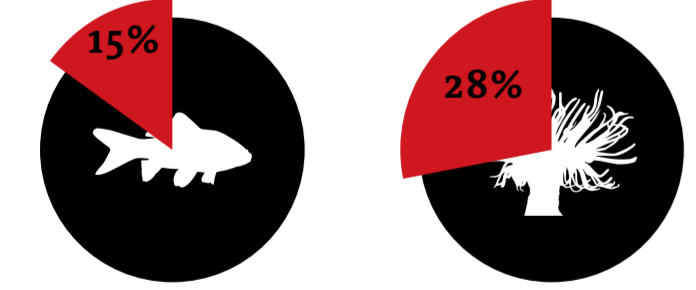
Anzahl der gefährdeten Arten (rot) im Verhältnis zur geschätzten Anzahl beschriebener Arten und zur Anzahl wissenschaftlich ausgewerteter Arten (gesamter Kreis) bis 2016



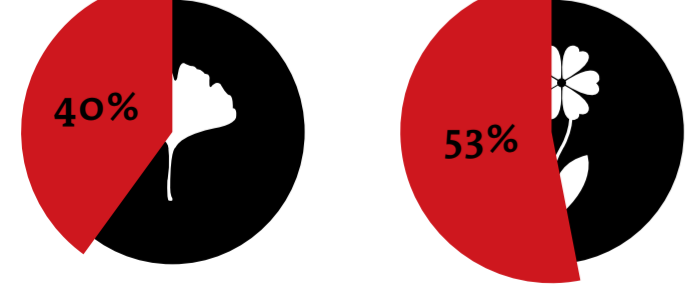
SÄUGETIERE
 5.567 beschriebene Arten
 5.567 ausgewertete Arten
 1.194 gefährdete Arten
 22%



REPTILIEN
 10.450 beschriebene Arten
 5.338 ausgewertete Arten
 1.079 gefährdete Arten
 20%



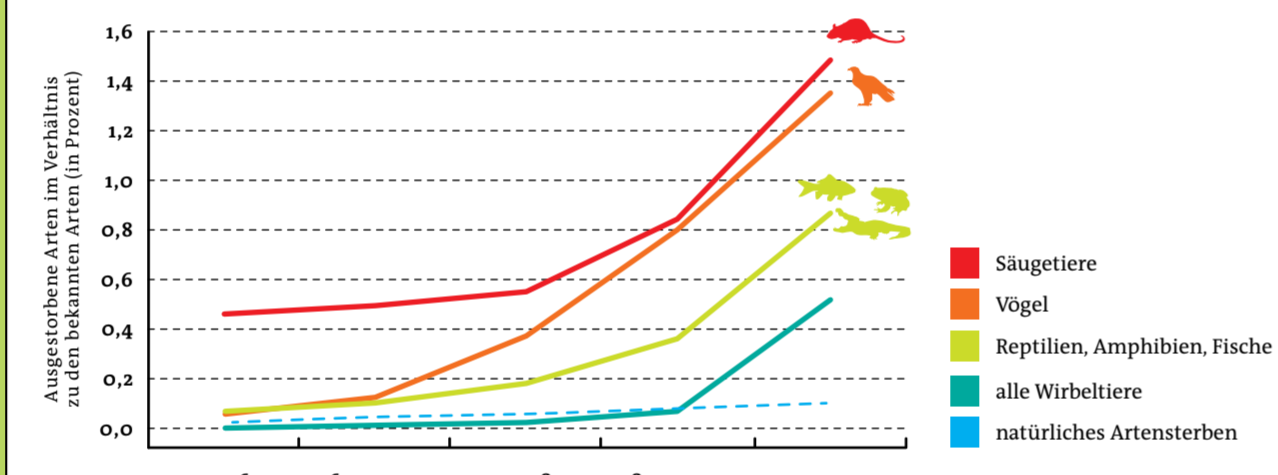
FISCHE
 33.400 beschriebene Arten
 16.134 ausgewertete Arten
 2.359 gefährdete Arten
 15%



NACKTSAMER
 1.052 beschriebene Arten
 1.011 ausgewertete Arten
 400 gefährdete Arten
 40%

DAS SECHSTE MASSENSTERBEN HAT BEGONNEN

Aussterberate der wissenschaftlich erforschten Arten (IUCN 2014)



DER TURM DER ARTENVIELFALT

Manche Steine lassen sich aus dem Turm entfernen, ohne dass der Turm einfällt. Zieht man jedoch den falschen Stein heraus, bricht er zusammen. Welche Steine wichtig sind, ändert sich im Lauf des Spiels. Ähnlich ist es mit der Artenvielfalt. Tiere, Pflanzen und Pilze bilden Lebensgemeinschaften, in denen sie voneinander abhängig sind. Man kann nie wissen, welche Arten besonders wichtig sind.



- Säugetiere
- Vögel
- Reptilien
- Amphibien
- Fische
- Insekten
- Muscheln und Schnecken
- Krustentiere
- Korallen
- Spinnen
- Moose
- Farne
- Nacktsamer
- Blütenpflanzen

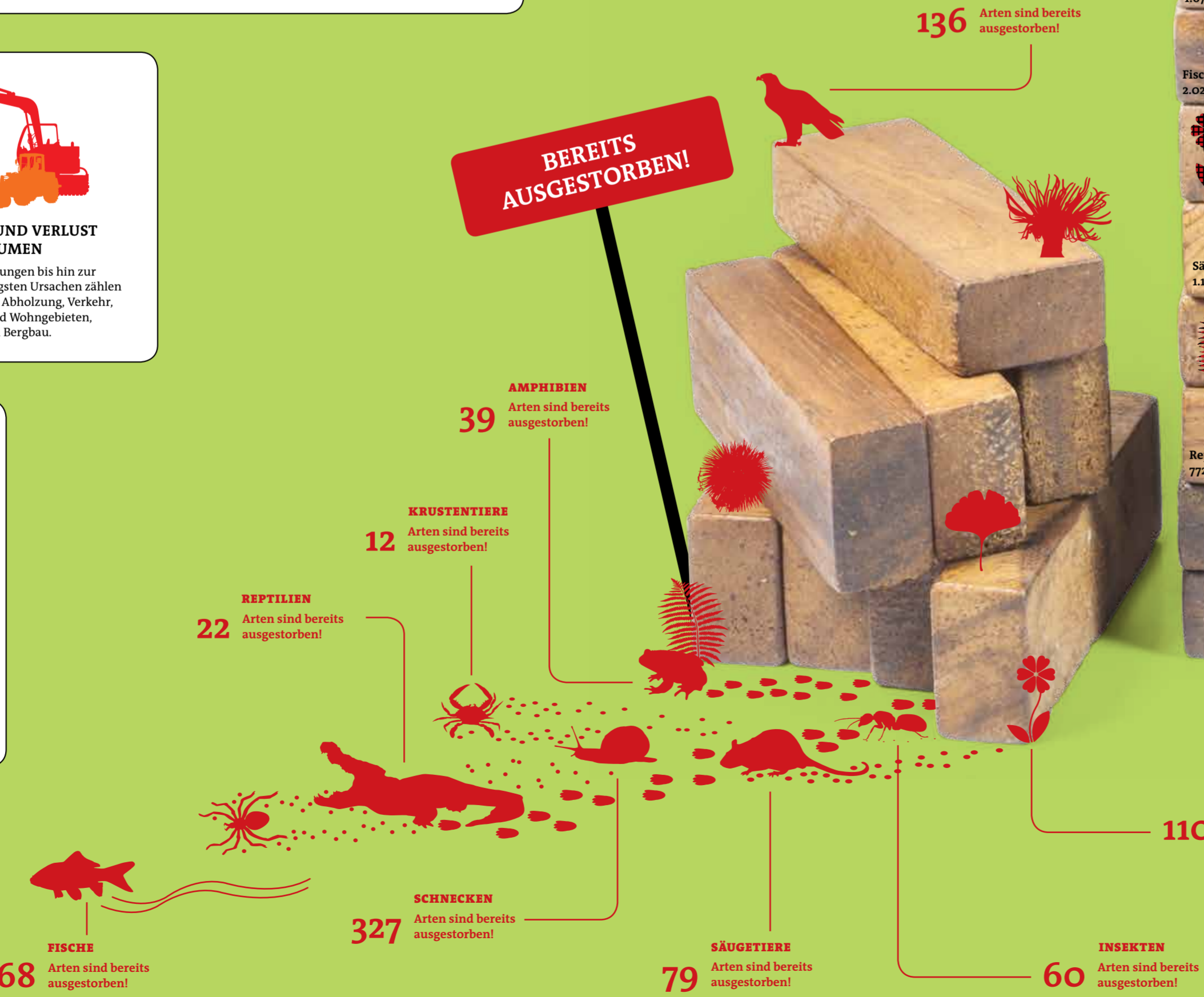
VERSCHLECHTERUNG UND VERLUST VON LEBENS-RÄUMEN

Damit sind graduelle Veränderungen bis hin zur Vernichtung gemeint. Zu den häufigsten Ursachen zählen nicht nachhaltige Landwirtschaft, Abholzung, Verkehr, Ausbreitung von Gewerbe- und Wohngebieten, Energieerzeugung und Bergbau.



INVASIVE ARTEN UND KRANKHEITEN

Invasive Arten, also solche Arten, die sich dort ausbreiten, wo sie eigentlich nicht heimisch sind, konkurrieren mit heimischen Arten um Lebensraum, Nahrung und andere Ressourcen. Durch Transporte bringt der Mensch zudem Krankheitserreger in neue Gebiete.



ENTWICKLUNG DES GLOBALEN LIVING PLANET INDEX (LPI)

